

GeaCron

Interaktiver historischer Welt-Atlas ab 3000 v.Chr.
Jahreszahl eingeben - Karte kommt



Tipi der Oglala- Lakota (1891), Foto von John C. H. Grabill

Bild gemeinfrei | [Vergrößern](#)

TIEFER EINSTEIGEN:

[Einwanderung in die USA](#)
Vertiefendes Material

[USA im 19. Jahrhundert](#)
Epochenseite



Die Badlands
Badlands National Park, Teil des Pine Ridge Reservats der Lakota

Bild DEidG | [Vergrößern](#)

Fassung vom 14.02.2024 | [Nach aktuellerer Fassung suchen](#)

19. Jahrhundert

GRUNDINFORMATION DER UNTERGANG DER INDIANER NORDAMERIKAS

1 Immigration und die Reaktionsmöglichkeiten der Indianer

Die Zurückdrängung und der fast völlige Untergang der Indianer vollzog sich seit dem Beginn der Besiedlung, zunächst langsam, mit immer höheren Einwanderungszahlen dann immer schneller.

Das bedeutet nicht, dass es von Anfang an um einen geplanten Völkermord ging. Zwar gab es in Teilen und zeitweise völkermörderische Absichten und Praktiken nach dem Motto „Nur ein toter Indianer ist ein guter Indianer“, aber nie von allen Teilen der amerikanischen Gesellschaft. Dennoch ist die Geschichte des Untergangs der Indianer eine Kette von gebrochenen Versprechen, Verträgen und Abkommen, von Kriegen und Verbrechen und von Angst auf beiden Seiten.

Der Zug zur Einwanderung war so mächtig, dass niemand ihn wegen seiner Ausmaße und der dahinter stehenden Interessen hätte aufhalten können. Es gab nämlich zu jeder Zeit private, religiöse und staatliche Interessen, die die Einwanderung auf unterschiedliche Weise förderten. Es gab auch immer Phasen eines friedlichen Nebeneinanders, die aber durch wachsenden Einwanderungsdruck wieder zunichte gemacht wurden.

Was den Untergang der Indianer weiter beschleunigte, waren Uneinigkeit unter den Indianern selbst, ihre Stammesstrukturen ohne zentrale institutionelle Autorität, eingeschleppte Seuchen, Rassismus, (der auch bei Indianern vorkam), und die kulturelle Kluft bzw. die hinsichtlich ihrer Macht weite Überlegenheit der europäischen Kultur. Im 19. Jahrhundert stand altsteinzeitliche Kultur gegen hochtechnisierte Kultur der beginnenden Moderne mit Eisenbahnen, Industrie, modernen Waffen, usw. Die Indianer hatten im Grunde keine Chancen. Sie

Basisaufgabe 1: Notiere die Abschnitte 1 (Immigration ...) und 2 (Indianerkulturen) in Stichworten.

Denkaufgabe 1: Was spricht für, was gegen die aufgeführten Reaktionsmöglichkeiten der Indianer gegen die Massenimmigration?

TIEFER EINSTEIGEN:

Entdeckungen und Kolonialreiche
Epochenseite

TIEFER EINSTEIGEN:

Einwanderung in die USA
Vertiefendes Material

Denkaufgabe 2: Vergleiche die Entwicklung der Indianerzahlen mit der Entwicklung der Zahlen der Einwanderer. Welchen Schluss ziehst du?

Denkaufgabe 3: Notiere und charakterisiere die Indianerpolitik der Briten bzw. der Vereinigten Staaten bis 1883. Welche Maßnahmen wurden ergriffen und mit welchem Ziel?

hatten die Möglichkeit zu kämpfen oder auszuweichen oder sich in zugewiesene Reservate zurückzuziehen. Sie konnten die Kultur der Weißen annehmen, was die meisten ablehnten. Oder sie konnten versuchen, ihre eigene zu behalten, was aber wegen der Einschränkung ihres Lebensraums meist nicht möglich war und oft in Alkoholismus endete. Auf Dauer ist es vermutlich eine Unmöglichkeit, so sehen das jedenfalls viele. Manche suchten Zwischenwege.

2 Indianerkulturen in Nordamerika

Es ist ein verbreiteter Irrtum, die Indianerkulturen mit der nomadischen, altsteinzeitlichen Kultur der Prärieindianer Nordamerikas gleichzusetzen. Es gab und gibt eine Vielzahl von indianischen Völkern, Sprachen und Kulturen. Dabei reicht der kulturelle Typus von altsteinzeitlichen Kulturen in der nordamerikanischen Prärie über jungsteinzeitliche Kulturen mit Ackerbau und Viehzucht etwa bei den Waldindianern im Nordosten oder im Südwesten der heutigen USA und im Nordwesten Mexikos und indianischen Hochkulturen etwa der Azteken im heutigen Mexiko und der Inka in den Anden Südamerikas. Wir betrachten nur das Gebiet der heutigen USA.

3 Indianerpolitik der US- Regierungen

Im Gebiet der heutigen Vereinigten Staaten lebten über eine Million Indianer, als im 17. Jahrhundert die europäische Einwanderung begann. 1790 waren es noch 0,7 Millionen, 1890 noch 0,2 Millionen. (Schmid, Fragen an die Geschichte, Band 3, Cornelsen, 4. Aufl. 1981, Seite 126)

1763 proklamierte der damalige britische König, Georg III., gegen den Willen der amerikanischen Siedler ein separates Indianer-Territorium westlich der Appalachen bis zu den damals französischen Gebieten. Das hielt nicht lange.

Der Indian Removal Act von **1830** wies den Indianern das westlich des Mississippi gelegene Territorium Oklahoma als „dauernden Wohnsitz“ zu. Bei der 1834 folgenden Umsiedlung der Cherokee vom Ohio nach Oklahoma kamen etwa 4.000 von 10.000 Cherokee ums Leben, insgesamt wurden etwa 50.000 Indianer unterschiedlichster Stämme des

Denkaufgabe 4: Welche Maßnahmen ergriff die Regierung der Vereinigten Staaten nach der Unterwerfung der Indianer zwischen 1883 und 1924 mit welchem Ziel?

Ostern nach Oklahoma deportiert. Doch auch jetzt verschob man die frontier nach Westen auf der Suche nach Land.

1883 wurden religiöse Zeremonien der Indianer, insbesondere der Sonnentanz, verboten.

Durch Gesetz von **1887** wurde das Indianerterritorium aufgelöst und den einzelnen neu entstandenen Staaten unterstellt. Das Indianerland war nun nicht mehr Stammesbesitz, sondern wurde Privatbesitz der einzelnen Indianer.

Seit dem Massaker von Wounded Knee **1890** lebten die Indianer endgültig in Reservaten, meist auf schlechtem Boden. Das war mit der Absicht unvereinbar, aus den indianischen Jägern und Sammlern private Ackerbauern zu machen. Reservate sollten von den Indianern selbst verwaltet werden, unterstanden aber letztlich dem „Büro für indianische Angelegenheiten“ im Innenministerium. Es gab Lebensmittelrationen von der amerikanischen Regierung.

Erst **1924** erhielten alle Ureinwohner die Staatsbürgerschaft der USA (Indian Citizenship Act). Unter dem Eindruck des Meriam-Reports von **1928**, der die desolate Situation der Indianer beschrieb, ging man seit 1932 zu einer neuen Indianerpolitik über, die im Indian Reorganization Act **1934** gipfelte. Religionsfreiheit wurde wieder gewährt, Schüler der von Indianern besuchten Boarding Schools wurden vom Zwang befreit, die christliche Religion anzunehmen. Der Verkauf von Landparzellen wurde gestoppt. Mit Geldern von der Regierung wurden 3,1 Mio acres Land zurückgekauft.

Denkaufgabe 5: Stelle die Indianerpolitik der USA zwischen 1924 und 1975 mit ihren Wendungen dar. Welche Absichten stehen dahinter?

Mit der „House Concurrent Resolution 108“ von **1953** änderte sich die Indianerpolitik erneut. Die Indianer sollten vollgültige Bürger der USA werden mit allen Rechten und Pflichten. Daher wurden vor allem kleinerer Stämme aufgelöst, die indianische Kontrolle über die Reservate und das Indianerland verschwand, viele Indianer wanderten, auch unter Druck, in Städte ab. Im Ergebnis wuchs die Armut und Not, so dass mit dem Indian Self Determination Act von **1975** abermals eine Kehrtwende vollzogen wurde, die Auflösung der Stämme beendet wurde und diesen ihre vorherigen Rechte zurückgegeben wurden.

Denkaufgabe 6: Wodurch unterscheidet sich die Indianerpolitik vor der völligen Unterwerfung der Indianer um 1890 von der danach grundsätzlich?



Red Cloud

Bild gemeinfrei | [Vergrößern](#)

Basisaufgabe 2: Notiere den Abschnitt 4 (Das Beispiel Red Cloud) in Stichworten



Karte Bozeman Trail

Bild gemeinfrei | [Vergrößern](#)

Denkaufgabe 7: Wie beurteilst du das Verhalten der indianischen Seite?

Denkaufgabe 8: Erkläre den Sinneswandel Red Clouds zugunsten eines Friedens mit den Weißen.

Denkaufgabe 9: Wie stehst du zu den Vorwürfen der Indianer gegen ihn?

4 Das Beispiel des Häuptlings Red Cloud (1822 - 1909)

(Nach Wikipedia, Artikel Red Cloud)

Neben Tecumseh, Sitting Bull, Cochise oder Geronimo war Red Cloud einer der berühmtesten militärischen und politischen Führer der Indianer. Er gehörte zum Stamm der Brulé- Lakota.

Er war auch Schamane und Heiler, der die 1849 von Einwanderern eingeschleppte Cholera zu lindern vermochte, die viele Tote unter den Indianern kostete, weil ihr Immunsystem nicht darauf eingestellt war.

Die Lakota siedelten seit den 1850er/ 1860er Jahren im Gebiet östlich der Bighorn Mountains. Nach Goldfunden in Montana 1862 strömten Goldgräber und Händler entlang des neuen Bozeman Trails, einer Abzweigung des Oregon Trails, durch das Gebiet der Dakota, die die Vernichtung ihrer Lebensgrundlage fürchteten. Nun griffen Indianergruppen unter Red Cloud durchziehende Trecks an. Red Clouds War hatte begonnen.

1866 kam es zu Verhandlungen im nahe gelegenen Fort Laramie, die aber scheiterten, als Red Cloud erfuhr, dass US- Truppen unter Oberst Henry B. Carrington gerade planten, den Bozeman Trail durch Forts zu sichern.

Mit 4.000 Kriegeren führte nun Red Cloud im Powder River Gebiet einen ständigen Kleinkrieg gegen die Garnisonen, Trecks und Forts.

Andere Lakota-Krieger vernichteten Ende 1866 ein Truppenkontingent unter Captain William Fetterman („Fetterman-Gefecht“).

Erst als die Soldaten abgezogen und die Forts niedergebrannt waren, kam es am 6. Dezember 1868 zu Verhandlungen, erneut in Fort Laramie, und zu einem Vertrag. Dieser sah vor, dass das Gebiet rund um den Powder River von nun an „uneingeschränktes Indianerterritorium“ sei.

Nach einer Reise in den Osten der USA erkannte er die Chancenlosigkeit des amerikanischen Widerstands und betätigte sich nur noch

BUCHEMPFEHLUNG:

Dee Brown: Begrabt mein Herz an der Biegung des Flusses

Englischer Titel: Bury My Heart At Wounded Knee
DER Klassiker.

Der Schwerpunkt liegt auf den 1860er Jahren bis 1890.

Zusammenfassende Denkaufgabe:

Kann man der Regierung der USA durchgehend schlechte Absichten unterstellen? Kann man das den weißen Siedlern? Wie bewertest du die Indianerpolitik der USA?

6 Gegenwartsbezug

In den Sozialen Medien kursiert das Bild eines Indianerhäuptlings mit Federkrone und daneben folgender Aufschrift:

Die Indianer

konnten die

Einwanderung

NICHT STOPPEN !!!

HEUTE LEBEN SIE IN
RESERVATEN !!

Mach dir Gedanken.

Denkaufgabe 10: Was will der Text aussagen?

Denkaufgabe 11: Kann man die Einwanderung nach Amerika im 19. Jh. Mit der heutigen Einwanderung und ihren Auswirkungen vergleichen? Untersuche Gemeinsamkeiten und Unterschiede.

diplomatisch, z.B. mit 8 Treffen beim Präsidenten der USA in Washington, für die Interessen der Lakota, was ihm viele Indianer als Käuflichkeit durch den weißen Mann auslegten.

Die Aussöhnungspolitik von Red Cloud scheiterte jedoch. 1876 verloren sie das Land am Powder River und wurden gezwungen, in einem Reservat zu leben. Red Cloud schloss sich dem bewaffneten Widerstand nicht an, engagierte sich aber gegen den Verkauf von Reservatsboden.

Er starb 1909 halb erblindet und liegt in Pine Ridge im gleichnamigen Reservat (Pine Ridge Reservation) in South Dakota begraben. Das ursprüngliche Lakota- Reservat war zu diesem Zeitpunkt bereits in fünf kleinere Teile aufgesplittert worden

5 Der amerikanische Bison

Die Lebensgrundlage der Prärieindianer war der Bison. Die nordamerikanischen Bisons wurden durch Jäger bzw. Jagdgesellschaften fast ausgerottet. Auch das trug dazu bei, dass die Prärieindianer ihren traditionellen Lebensstil nicht mehr aufrechterhalten konnten. Nach Schätzungen betrug der Bisonbestand vor Ankunft der weißen Jäger 30 Millionen Tiere, heute sind es wieder rund 30.000. Die Wildwestlegende Buffalo Bill (William Frederick Cody) soll bis zu 60 Bisons am Tag mit seinem Gewehr geschossen haben.

Der Bison wurde von Weißen oft einfach wegen seines Fells oder auch zum Vergnügen von der Eisenbahn aus abgeknallt.

Epochenseite Untergang der Indianer Nordamerikas

Epochenraum 19. Jh.

Startseite